



Bericht des Regierungsrats zur Langfriststrategie 2032+

13. Juni 2022

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen den Bericht des Regierungsrats zur Langfriststrategie 2032+ mit dem Antrag, auf die Vorlage einzutreten.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Daniel Wyler
Landschreiberin: Nicole Frunz Wallimann

I. Ausgangslage	3
1. Auftrag	3
2. Politisch-strategische Planungsinstrumente.....	3
3. Projektorganisation und Projektabwicklung.....	3
II. Langfriststrategie 2032+	4
4. Erarbeitung Langfriststrategie 2032+	4
4.1 Ablauf.....	4
4.2 Einbezogene Gremien.....	4
5. Projektphase I: Strategische Analyse: Review, Trends und Ausblick	5
5.1 Evaluation Langfriststrategie 2022+	5
5.2 Strategische Analyse: Überprüfung SWOT und Ausblick	6
5.3 Strategiebestimmende Themen	7
6. Projektphase II: Entwicklung Langfriststrategie 2032+	8
6.1 Langfriststrategie 2032+: Aufbau und Übersicht.....	8
6.2 Vision: Wir sind Obwalden – stets im Mittelpunkt	8
6.3 Strategische Handlungsfelder	9
6.4 Strategische Ziele.....	9
7. Umsetzung und Überprüfung	10
8. Kommunikationsmassnahmen	10
III. Fazit und weiteres Vorgehen	10
Anhang	11
A1. Beurteilung Strategische Leitideen Langfriststrategie 2022+	11
A2. Trends und SWOT-Analysen.....	15

I. Ausgangslage

1. Auftrag

Mit der Langfriststrategie 2012+, welche der Kantonsrat an der Sitzung vom 29. November 2002 zur Kenntnis nahm, betrat der Kanton Obwalden „Neuland“ und legte als einer der ersten Kantone in der Schweiz eine langfristige Strategieplanung vor. Im Zentrum stand eine Politik des Wachstums (Bevölkerungszunahme, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Erhöhung des Steuerertrags) und damit die quantitative Entwicklung des Kantons Obwalden.

An der Sitzung vom 30. Januar 2014 nahm der Kantonsrat von der Langfriststrategie 2022+ Kenntnis, welche die vorgängige Strategie aufnahm, weiterführte, sich jedoch vorwiegend an qualitativen Merkmalen orientierte. Ein besonderes Augenmerk wurde gelegt:

- auf die Weiterentwicklung der kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt;
- den Erhalt des ansprechenden Landschaftsbildes;
- die Chancen des Kantons aufgrund seiner einzigartigen Lage im Zentrum der Schweiz.

Die Planung, Festlegung und Koordination der Staatstätigkeit sind elementare Aufgaben des Regierungsrats, da sie die Basis für eine zielgerichtete und erfolgsversprechende Entwicklung des Kantons bildet. Die geltende Langfriststrategie ist deshalb durch eine neue Strategie abzulösen. Mit dem Begriff „Langfriststrategie 2032+“ ist deren Zeitraum festgelegt; sie soll somit wiederum für die nächsten zehn Jahre gelten.

2. Politisch-strategische Planungsinstrumente

Im Kanton Obwalden baut die politisch-strategische Planungs- und Berichterstattung auf folgenden Instrumenten auf:

Zeithorizont	Planungsinstrument	⇒	Berichtsinstrument
10 – 12 Jahre	Langfriststrategie	⇒	Strategiereview
4 Jahre	Amts-dauerplanung	⇒	Bericht zur Amtsdauerplanung (integriert in Erläuterungen zur Amtsdauerplanung)
1 Jahr	Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP)	⇒	Geschäftsbericht
	Budget	⇒	Staatsrechnung

Abbildung 1: Planungs- und Berichtsinstrumente des Kantons Obwalden

Die Langfriststrategie 2032+ gibt für die nächsten zehn Jahre die strategischen Handlungsfelder resp. die Zielrichtung vor, definiert die Schwerpunktbereiche und gilt so als Wegleitung der Politik des Regierungsrats. Darauf abgestützt werden jeweils für die Dauer einer Legislatur die mittelfristigen Schwerpunkte und Massnahmen festgelegt; diese werden anlässlich der jährlichen integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) weiter konkretisiert.

3. Projektorganisation und Projektabwicklung

Die Projektleitung der Langfriststrategie 2032+ lag bei der Landschreiberin. Dies beinhaltete die methodische und inhaltliche Vorbereitung und Durchführung des Strategieprozesses. Die Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ erfolgte ab Dezember 2020 bis Februar 2022 durch den

Regierungsrat unter intensivem Einbezug und Mitwirkung des Kaders der kantonalen Verwaltung. Ferner wurden externe Gremien, namentlich die Kommission für strategische Planung und Aussenbeziehungen (KSPA) und die Einwohnergemeinden situativ in den Konsultationsprozess einbezogen. In der Methodik wurden die Arbeiten von Anfang an durch Dr. Michel Geelhaar, Federas Beratung AG, Bern (früher geelhaarconsulting GmbH), unterstützt.

II. Langfriststrategie 2032+

4. Erarbeitung Langfriststrategie 2032+

4.1 Ablauf

Der Regierungsrat unterteilte die Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ in drei Projektphasen:

1. Strategische Analyse: Review, Trends und Ausblick
2. Entwicklung Langfriststrategie 2032+: Erarbeitung Vision, Festlegung strategische Handlungsfelder inkl. Massnahmen/Schwerpunktbereiche
3. Verabschiedung der Langfriststrategie 2032+

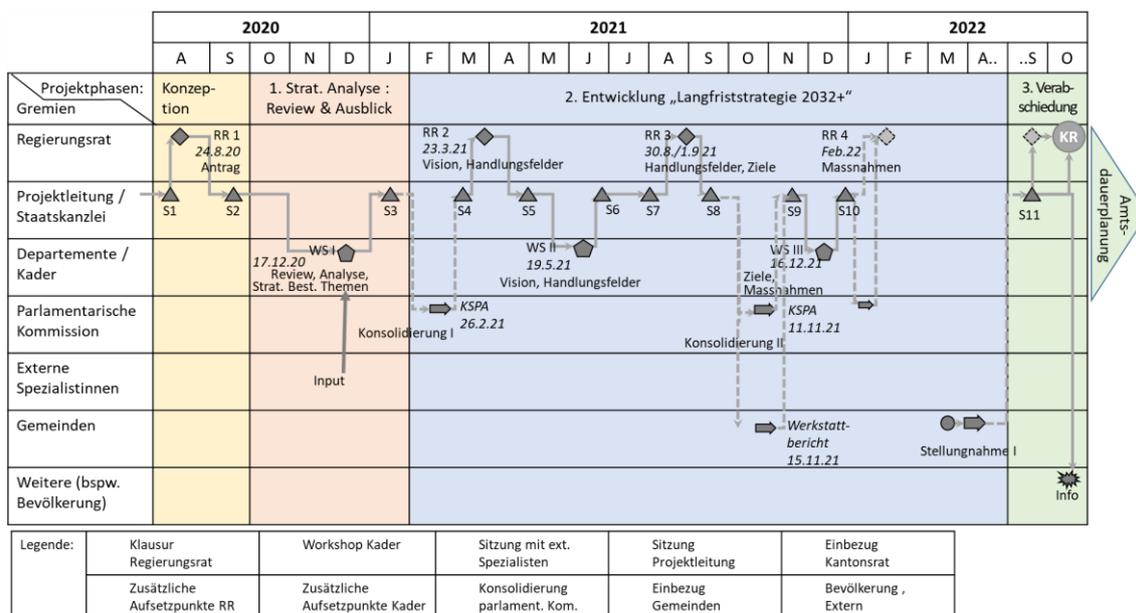


Abbildung 2: Vorgehen bei der Erarbeitung der Langfriststrategie 2032+ (Übersicht)

4.2 Einbezogene Gremien

Im Erarbeitungsprozess wurden in den einzelnen Schritten verschiedene Akteure miteinbezogen:

Schritt	Methodik	Einbezogene Gremien
1	Bestimmung Format und Elemente der Langfriststrategie 2032+	Regierungsrat (März 2021) Kader der kantonalen Verwaltung (Mai 2021)
2	Vision	Regierungsrat (März 2021) Kader der kantonalen Verwaltung (Mai 2021) Projektteam (Juli 2021) Regierungsrat (August 2021)
3	Strategische Handlungsfelder	Regierungsrat (März 2021) Kader der kantonalen Verwaltung (Mai 2021)

Schritt	Methodik	Einbezogene Gremien
		Projektteam (Juli 2021) Regierungsrat (August 2021)
4	Strategische Ziele	Kader der kantonalen Verwaltung (Mai 2021) Projektteam (Juli 2021) Regierungsrat (August 2021) Kader der kantonalen Verwaltung (Dezember 2021)
5	Strategische Massnahmen	Kader der kantonalen Verwaltung (Mai 2021) Projektteam (Juli 2021) Regierungsrat (August 2021) Kader der kantonalen Verwaltung (Dezember 2021) Regierungsrat (März 2022)
6	Austausch und Rückmeldung zu allen Elementen der Langfriststrategie 2032+ (Werkstattbericht)	Parlamentarische Kommission KSPA (November 2021) Delegation Einwohnergemeinderat (November 2021)
7	Konsolidierung aller Elemente der Langfriststrategie 2032+	Regierungsrat (Februar 2022)
8	Anhörung der Gemeinden	Einwohnergemeinderat (April 2022)

5. Projektphase I: Strategische Analyse: Review, Trends und Ausblick

5.1 Evaluation Langfriststrategie 2022+

Die Beurteilung der Umsetzung der strategischen Leitideen 2022+ wurde von den Kadern und den Departementen Ende Dezember 2020 vorgenommen. Ergänzend dazu nahm die Kommission für strategische Planungen und Aussenbeziehungen (KSPA) im Sinne einer externen Sicht eine Einschätzung des Erreichens der strategischen Leitideen vor. Die Rückmeldungen erfolgten entweder individuell oder fraktionsweise, wodurch eine konsolidierte Sichtweise der KSPA zum Strategiereview der Langfriststrategie 2022+ nicht vorliegt.

Als Grundlage für die Beurteilung diente methodisch folgende „Ampelform“:

	Beurteilung
	Strategische Leitidee hauptsächlich umgesetzt
	Strategische Leitidee teilweise umgesetzt
	Strategische Leitidee ungenügend umgesetzt

Tabelle 1: Methodik Beurteilung gemäss „Ampelform“

Nebst der Beurteilung prüfte das Kader sowie der Regierungsrat den Handlungsbedarf einer Weiterführung oder Streichung der strategischen Leitideen im Rahmen der neuen Langfriststrategie 2032+.

Zum Abschluss dieser Projektphase unterzog der Regierungsrat die aus fachlicher Sicht vorgenommenen Beurteilungen der strategischen Leitideen einer politischen Würdigung (vgl. Anhang A1 „Beurteilung Strategische Leitideen Langfriststrategie 2022+“).

Zusammenfassend ergab die Analyse der Langfriststrategie 2022+ folgendes Bild:

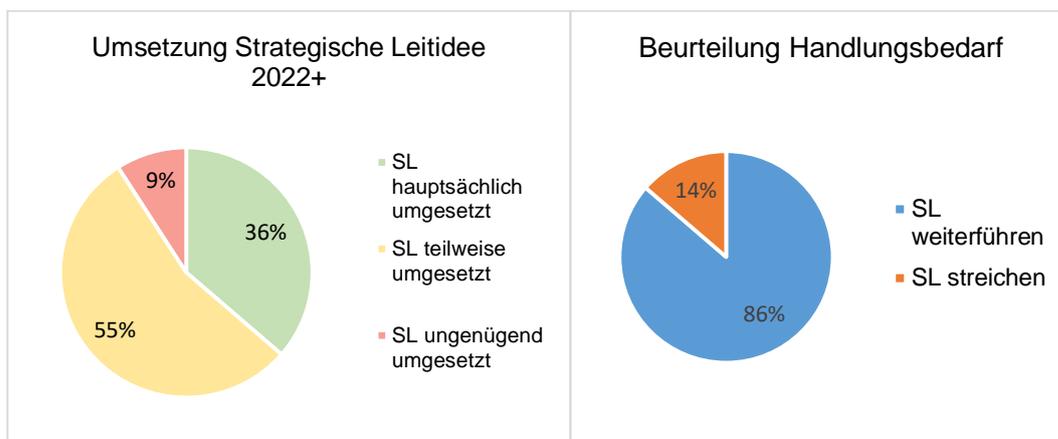


Abbildung 2 und 3: Zusammenfassung Analyse Langfriststrategie 2022+

In den letzten zehn Jahren wurden gemäss Einschätzung des Regierungsrats 91 Prozent der strategischen Leitideen hauptsächlich bzw. teilweise umgesetzt. Ein Handlungsbedarf und damit das Bedürfnis einer Weiterführung wurde bei 86 Prozent der strategischen Leitideen festgestellt.

Hinweis:

Der Regierungsrat sowie das Kader der kantonalen Verwaltung sind sich einig, dass viele der in der Langfriststrategie 2022+ aufgeführten strategischen Leitideen zum Grundauftrag der Verwaltung gehören. Somit werden sie in der zu erarbeitenden neuen Langfriststrategie 2032+ nicht mehr explizit als Schwerpunkt auf Strategieebene bzw. Stufe Amtsdauerplanung aufgenommen. Dies auch für sogenannte „weiterzuführende Leitideen“.

5.2 Strategische Analyse: Überprüfung SWOT¹ und Ausblick

Als weitere Grundlage der strategischen Analyse diente die Identifikation von (Mega-)Trends in den Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und Staat. So werden unter anderem Entwicklungen im Bereich der Individualisierung, Urbanisierung, Silver Society², Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung, Klimawandel und Konnektivität Auswirkungen auf den Kanton Obwalden haben. Auf der Basis dieser Veränderungen wurden entsprechend die daraus resultierenden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken definiert (vgl. Anhang A2 „Trends und SWOT-Analysen“).

¹ SWOT: Strengths (= Stärken), Weaknesses (= Schwächen), Opportunities (= Chancen), Threats (= Risiken)

² Silver Society: Die Lebenserwartungen steigen weltweit, d.h. der Bevölkerungsanteil der über 60-Jährigen nimmt zu

5.3 Strategiebestimmende Themen

Aus der eingehenden Beurteilung und Würdigung der strategischen Analyse ergaben sich folgende strategiebestimmende Themen, welche die Langfriststrategie 2032+ des Kantons für die nächsten zehn Jahre bestimmen werden:

Trends und Entwicklungen						SWOT-Analysen		Strategiebestimmende Themen	
Dimensionen	Themen Kt. OW	Mega-trends	Entwicklungen			SWOT-Analysen			Strategische Ableitung
Gesellschaft			↗ / → / ↘	⇒		S, W (int.); O, T (ext.)	⇒		S-O (ausbauen) W-T (vermeiden)
Wirtschaft			↗ / → / ↘	⇒		S, W (int.); O, T (ext.)	⇒		S-O / W-T
Umwelt			↗ / → / ↘	⇒		S, W (int.); O, T (ext.)	⇒		S-O / W-T
Staat			↗ / → / ↘	⇒		S, W (int.); O, T (ext.)	⇒		S-O / W-T

Abbildung 3: Methodik Trends und SWOT-Analyse

Gesellschaft

- Hohe Qualität als Wohn- und Freizeitort (Siedlungsentwicklung / Baukultur);
- Einfacher Zugang zu qualitativ gutem und vernetztem Bildungsangebot;
- Alter (Wohnformen, Freizeitaktivitäten, Pflegebedarf, etc.);
- Gesundheitsversorgung (Spital, Gesundheitszentrum, Geriatrie);
- Versorgungssicherheit;
- Attraktiver Standort für Unternehmen und Arbeitsnehmende;
- Anpassung an die veränderte Mobilität;
- Familie und Kind.

Wirtschaft

- Verfügbarkeit von Bauland (Industrie und Wohnen);
- Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr (öV) und motorisiertem Individualverkehr (MIV);
- Fiskalische Belastung;
- Attraktives Angebot Verwaltung;
- Naturnaher Tourismus; siehe auch Umwelt;
- Rahmenbedingungen für Innovationen (Nischenfirmen).

Umwelt

- Naturnaher Tourismus;
- Attraktive Tourismusangebote ohne Schnee und Eis;
- Positionierung durch Bio-Landwirtschaft;
- Positionierung als Mittelpunkt / Aelggi und Wald;
- Leuchtturm: Erster Zero-Emission-Kanton;
- Leuchtturm: Ort für Work-Life Blending;
- Leuchtturm: erste E-Bike Autobahn der Schweiz.

Staat

- Digitale und agile Verwaltung;
- Individuelle Lebensformen und Beruf;
- Angebote im Alter; siehe auch Gesellschaft und Umwelt;
- Sicherheit im interdisziplinären Bereich.

Aus all den Grundlagen – der strategischen Analyse sowie den daraus abgeleiteten strategiebestimmenden Themen – wurde die neue Langfriststrategie 2032+ abgeleitet.

6. Projektphase II: Entwicklung Langfriststrategie 2032+

6.1 Langfriststrategie 2032+: Aufbau und Übersicht

Die unten abgebildete „Blume“ stellt die Langfriststrategie 2032+ des Kantons Obwalden grafisch dar. Die Vision, die bis 2032+ erreicht werden möchte, steht dabei im Zentrum. Die strategischen Handlungsfelder und Ziele sowie die Umsetzungsschritte – Massnahmen – wurden entsprechend thematisch zugeordnet.

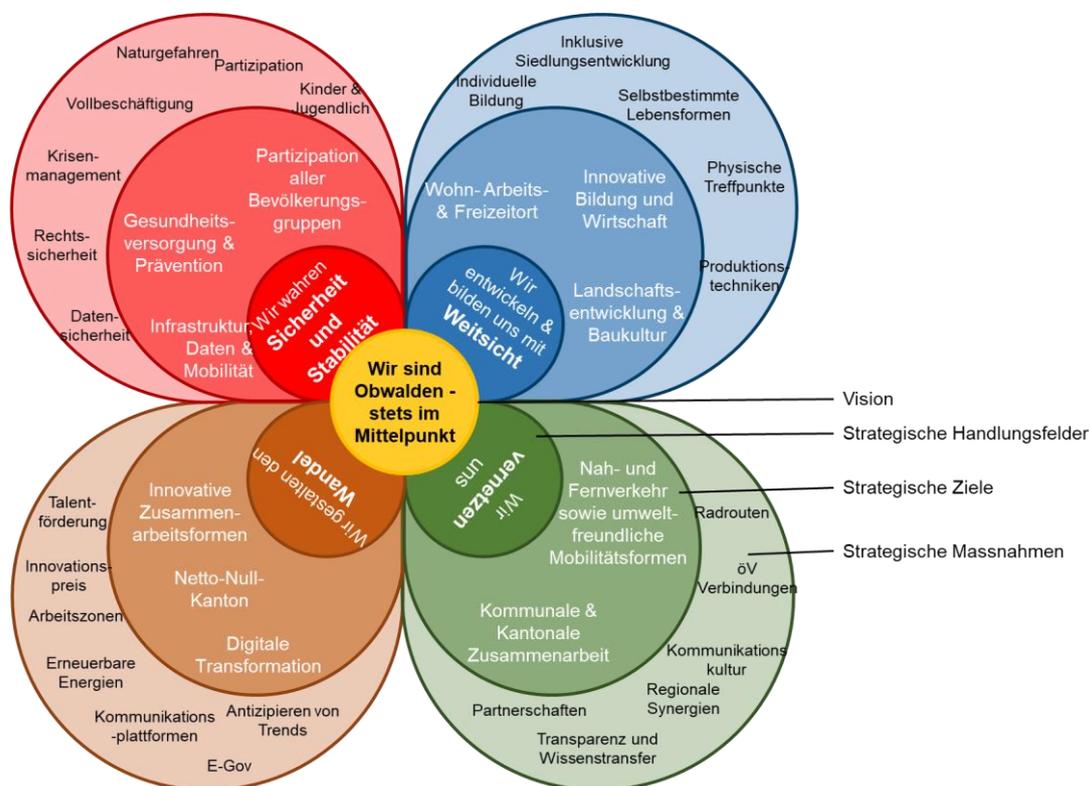


Abbildung: grafische Darstellung der Langfriststrategie 2032+

6.2 Vision: Wir sind Obwalden – stets im Mittelpunkt

Eine Vision widerspiegelt eine langfristige Vorstellung eines Zustandes, der erreicht werden möchte und nach dem die Ziele und Massnahmen entsprechend ausgerichtet sind. Im Herzen der neuen Langfriststrategie 2032+ steht die Vision: „Wir sind Obwalden – stets im Mittelpunkt“. Diese Vision dient dem Kanton für die kommenden Jahre im Sinne eines „Leuchtturms“ zur Orientierung, in welche Richtung sich der Kanton entwickeln möchte.

Die Vision des Kantons Obwalden zeigt eine offene und ambitionierte Haltung auf. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass neue Herausforderungen mit Mut, Selbstvertrauen und Engagement von allen zusammen bewältigt werden können. Die gesamte Bevölkerung – seien dies Mitarbeitende, Bevölkerung, junge Menschen, ältere Bewohnerinnen und Bewohner, Arbeitgeber, Arbeitnehmer etc. – bildet die Basis und ermöglicht einen funktionierenden Kanton Obwalden, der sich stets weiterentwickelt. Der Mensch soll sich aber auch in Obwalden „wohl fühlen“ und Lebensqualität aktiv erleben. Dieses positive Gefühl wird in der Vision durch das „Wir“ gezeigt bzw. widerspiegelt. Zusammen sind wir die „DNA“ des Kantons.

Zusammenfassend steht die Vision für:

- OW – WO Menschen sich wohl, sicher und zu Hause fühlen.
- OW – WO Wirtschaft, Forschung und Bildung einen attraktiven Standort finden.
- OW – WO Mut, Selbstvertrauen und Engagement gelebt werden.
- OW – WO das Herz der Schweiz pulsiert.

Die Vision ist sicherlich frech, mutig, ambitioniert, selbstbewusst, aber dennoch realistisch. Der Kanton Obwalden soll in den nächsten zehn Jahren im Mittelpunkt stehen. Dies nicht nur geografisch, sondern auch durch seine Qualitäten und Taten.

6.3 Strategische Handlungsfelder

Die Politikbereiche der Strategie 2022+ und die Querschnittsthemen 2032+ dienen als Grundlage für die Entwicklung der strategischen Handlungsfelder der Langfriststrategie 2032+. Ausgehend von der Vision und in enger Zusammenarbeit mit dem Kader wurden die folgenden vier strategischen Handlungsfelder festgelegt:

1. Wir sorgen für Sicherheit und Stabilität.
2. Wir entwickeln und bilden uns mit Weitsicht.
3. Wir vernetzen uns.
4. Wir gestalten den Wandel.

Die vier strategischen Handlungsfelder übergreifen Politikbereiche, Departemente und Zuständigkeiten und sind für die Zukunft des Kantons Obwalden von besonderer Relevanz. Für das erfolgreiche Erreichen der Vision ist von zentraler Bedeutung, dass alle Instanzen Hand in Hand zusammenarbeiten, so dass breit abgestützte Lösungen für die Menschen im Kanton Obwalden in den Fokus rücken. Die vier strategischen Handlungsfelder sind ferner bewusst offen formuliert, um bei der Umsetzung in den nächsten zehn Jahren genügend Spielraum und Flexibilität bei der Ausgestaltung zu haben.

6.3.1 *Wir sorgen für Sicherheit und Stabilität*

Das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit ist in allen Menschen tief verankert. Allen Obwaldnerinnen und Obwaldner soll Schutz vor Umweltgefahren und Zugang zu zeitgemässer Gesundheitsversorgung geboten werden. Die sorgfältige Integration aller Bevölkerungsgruppen ins kulturelle und politische Leben stellt die Menschen in den Mittelpunkt.

6.3.2 *Wir entwickeln und bilden uns mit Weitsicht*

Land und Leute sind das kostbarste Gut des Kantons Obwalden. Der Kanton bietet Generationen von Menschen eine begehrte Heimat mit Freiraum zur persönlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Für Unternehmen, Forschung, Bildung und Kultur ist der Kanton Obwalden ein attraktiver Standort. Mit Sorgfalt, Weitsicht und Beständigkeit wird ein nachhaltiger Lebens- und Arbeitsmittelpunkt mit Platz für Innovationen geschaffen.

6.3.3 *Wir vernetzen uns*

Allein kommt niemand weiter. Der Kanton Obwalden schaut über den Tellerrand hinaus und schafft verlässliche Partnerschaften mit Gemeinden, Kantonen und Bund. Er setzt auf umweltfreundliche und innovative Mobilitätsformen und sorgt für eine nutzbringende Anbindung an den Nah- und Fernverkehr. Er pflegt sein Beziehungsnetzwerk und fördert eine hohe Wettbewerbsfähigkeit für die Obwaldner Wirtschaft und den Tourismus.

6.3.4 *Wir gestalten den Wandel*

Das Selbstverständnis des Kantons Obwalden ist mutig, engagiert und innovativ. Er meistert die Energiewende durch die selbstbewusste Umsetzung des Energie- und Klimakonzepts. Der Kanton nutzt die technischen Entwicklungen im digitalen Bereich und schafft ideale Rahmenbedingungen für seine Wirtschaft und für die Obwaldner Bevölkerung.

6.4 Strategische Ziele

Die 13 strategischen Ziele, die auf Basis der Auslegeordnung und ausgehend von der Vision definiert wurden, konkretisieren die Schwerpunkte und den Sollzustand im Jahr 2032 innerhalb der vier Handlungsfelder. Die Ziele decken Bedarf und Ambitionen ab, welche mit Blick auf die

Zukunft an Wichtigkeit gewinnen. Sie berücksichtigen die vier Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und Staat. Die strategischen Ziele geben die Richtung an, in welche sich der Kanton Obwalden entwickeln muss, um die Vision zu erreichen.

Innerhalb der strategischen Ziele befinden sich ausschliesslich langfristige Ziele, während die mittelfristigen Ziele innerhalb der Amtsdauerplanung und die kurzfristigen Ziele innerhalb der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung abgewickelt werden.

7. Umsetzung und Überprüfung

Anlässlich seiner Klausur vom 29. März 2022 legte der Regierungsrat die Schwerpunkte für die kommende Amtsdauerplanung 2022 bis 2026 fest, die den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet wurden. Auf Basis dieser Prioritätensetzung sollen für die kommende Amtsdauerplanung 2022 bis 2026 strategische Massnahmen entwickelt werden, die zur Zielerreichung der Langfriststrategie 2032+ beitragen. Die Amtsdauerplanung 2022 bis 2026 wird, wie im Kantonsratsgesetz vorgeschrieben, im ersten Jahr der neuen Legislatur dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Ferner wird der Regierungsrat im regelmässigen Rhythmus den Zielerreichungsgrad anlässlich seiner Klausuren thematisieren.

8. Kommunikationsmassnahmen

Die Langfriststrategie 2032+ wird anfangs September 2022 mittels einer Medienkonferenz und einer Medienmitteilung der Öffentlichkeit vorgestellt. Gleichzeitig wird ein Flyer abgegeben, der die wichtigsten Inhalte der Langfriststrategie 2032+ verständlich zusammenfasst. Mit dem Ziel, die Vision und die wichtigsten Inhalte der Bevölkerung bekannt zu machen sowie diese im Kanton über die nächsten Jahre zu verankern und zu leben, hat die Staatskanzlei zudem einen Kommunikationsplan erarbeitet, der auf mehrere Jahre ausgerichtet ist. Themen aus der Langfriststrategie 2032+ werden in den nächsten Jahren periodisch wieder aufgegriffen und beworben. Digitale Kommunikationsmassnahmen stehen dabei im Zentrum und werden mit klassischen Massnahmen unterstützt.

III. Fazit und weiteres Vorgehen

Die Langfriststrategie 2032+ wurde unter intensivem Einbezug des Kaders in einem systematischen Prozess erarbeitet. Der Regierungsrat ist überzeugt, mit der Langfriststrategie 2032+ eine offene und ambitionierte Haltung vorzugeben sowie die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Damit werden für den Kanton wichtige Impulse gegeben und Weichen gestellt, um sich in den nächsten zehn Jahren einerseits den wesentlichen Herausforderungen zu stellen und sich andererseits nachhaltig erfolgreich zu entwickeln.

Beilagen:

- Langfriststrategie 2032+
- Entwurf Kantonsratsbeschluss

Anhang

A1. Beurteilung Strategische Leitideen Langfriststrategie 2022+

SL	Beurteilung	Beurteilung
0 Allgemeine Verwaltung		
0.1	<p><i>Der Kanton Obwalden fördert die kohärente politische Zusammenarbeit mit den Gemeinden und unter den Gemeinden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsgerechte Angebote zur fachlichen Unterstützung der Gemeinden – Sinnvolle, einvernehmliche Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden – Kantonalisierung von Aufgaben bei ausgewiesenem Bedarf im Einvernehmen mit den Gemeinden 	weiterführen
0.2	<p><i>Der Kanton Obwalden ist gegenüber dem Bund und anderen Kantonen ein verlässlicher Partner:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wille und Bereitschaft zur Zusammenarbeit, wo notwendig und sinnvoll – Bereitschaft zur Beitragsleistung für überregionale, für den Kanton wichtige Angebote 	weiterführen
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung		
1.1	<p><i>Der Kanton Obwalden sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung und der Unternehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Angemessene Ausrichtung der Standards auf die Sicherheitslage und sich abzeichnende Lageveränderungen – Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung unter Berücksichtigung der verschiedenen Ausgangslagen der Gemeinden 	weiterführen
2 Bildung		
2.1	<p><i>Der Kanton Obwalden entwickelt sein Bildungswesen qualitativ und gezielt weiter:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung der Strukturen und Implementierung des Lehrplans 21 bei den Volksschulen – Gute Verankerung der beruflichen Grundbildung und Stärkung der höheren Berufsbildung – Gezielte Weiterentwicklung des gymnasialen Profils der Kantonschule – Begleitung der Entwicklung der Schulstandortes Engelberg mit Stiftsschule und Sportmittelschule 	weiterführen
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche		
3.1	<p><i>Der Kanton Obwalden pflegt Kultur und unterstützt lebendige Traditionen und sportliche Aktivitäten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellen des angemessenen Umgangs mit historischem Erbe und künstlerischem Schaffen – Vermittlung der Bedeutung und Bewusstseinsförderung für das Wirken von Bruder Klaus; Deutung und Auseinandersetzung – Sicherstellung von Nationalen Sportzentren und Förderung überregionaler Sportanlagen und –anlässe sowie Outdoor-Sportmöglichkeiten für Spitzen- und Breitensport 	weiterführen

4 Gesundheit		
4.1	<p><i>Der Kanton Obwalden stellt eine Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Halten der Qualität der Grundversorgung durch Hausarztpraxen und durch das eigene Kantonsspital am Standort Sarnen – Stärkung der Kooperation mit ausserkantonalen Gesundheitsinstitutionen – Orientierung im Bereich Gesundheit an den Zielen und Massnahmen des Bundes (Gesundheit 2020: Übergangspflege, Palliative Care, Demenz-Strategie usw.) 	streichen
4.2	<p><i>Der Kanton Obwalden positioniert sich gesundheitspolitisch über die Grundversorgung hinaus:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung des Ausbaus eines zweiten gesundheitspolitischen Kompetenzzentrums neben der Grundversorgung mit einem starken Partner 	streichen
5 Soziale Sicherheit		
5.1	<p><i>Der Kanton Obwalden strebt ein moderates Wachstum mit einer gut altersdurchmischten Bevölkerung an:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung verschiedener Alterswohnformen – Bevölkerungswachstum im Einklang mit dem Wachstum der Arbeitsplätze 	streichen
5.2	<p><i>Der Kanton Obwalden schafft Voraussetzungen für familienfreundliches Leben und Arbeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung von familien- und schulergänzenden Angeboten – Als Arbeitgeber: Weiterentwicklung von Arbeitsformen und -modellen 	weiterführen
5.3	<p><i>Der Kanton Obwalden fördert das gesellschaftliche Zusammenleben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Initiierung von Jugendprojekten und Mitwirkung bei deren Umsetzung – Weiterentwicklung der Integration der ausländischen Bevölkerung – Unterstützung der Gemeinden bei Massnahmen zum Erhalt eines aktiven Vereinslebens 	weiterführen
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung		
6.1	<p><i>Der Kanton Obwalden stellt die Verbindungen innerhalb des Kantons, mit den Zentren Luzern und Zug-Zürich sowie die Anbindung an die Nord-Süd-Achse sicher:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufrechterhaltung der Attraktivität sowie nachfragegerechter Ausbau der Angebote des öffentlichen Verkehrs – Zweckmässiger Ausbau des Strassennetzes und Förderung des Langsamverkehrs 	weiterführen
6.2	<p><i>Der Kanton Obwalden fördert die Anknüpfung an zukunftsweisende Technologien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung von Anbietern bei der Erschliessung von Wohn- und Industriegebieten mit neuen Technologien 	weiterführen
7 Umweltschutz und Raumordnung		
7.1	<p><i>Der Kanton Obwalden fördert Massnahmen zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum:</i></p>	weiterführen

	<ul style="list-style-type: none"> – Durchsetzen bereits ergriffener Massnahmen gegen Verknappung des Bodens wegen Baulandhortung – Förderung von Massnahmen gegen Verteuerung und Verknappung von Wohnraum 	
7.2	<p><i>Der Kanton Obwalden setzt auf eine konsequente Fortführung der bisherigen Landschaftsentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzen der bestehenden Siedlungsgebiete und der inneren Reserven – Qualitatives Wachstum der Siedlungsgebiete durch Arrondierungen – Belassen der Struktur der Streusiedlungen und Erhalt prägender Landschaftsbilder 	weiterführen
7.3	<p><i>Der Kanton Obwalden fördert eine der Landschaft angepasste Baukultur:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Stärken des Bewusstseins und Entwicklung einer identitätsstiftenden Baukultur innerhalb und ausserhalb von Bauzonen 	weiterführen
7.4	<p><i>Der Kanton Obwalden trägt dem Schutz der Bevölkerung vor naturbedingten Gefahren gebührend Rechnung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Dem lokalen Gefahrenpotenzial entsprechend angepasste Schutzmassnahmen 	weiterführen
8 Volkswirtschaft		
8.1	<p><i>Der Kanton Obwalden pflegt den Bestand und unterstützt die Ansiedlung von Unternehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Optimieren der Rahmenbedingungen für Unternehmen – Schaffen von Voraussetzungen zur Erhöhung des Anteils an qualitativ hochstehenden und wertschöpfungsstarken Arbeitsplätzen – Steigerung der Attraktivität für Innovation und „Hoch-Technologie“-Unternehmen 	weiterführen
8.2	<p><i>Der Kanton Obwalden unterstützt die umweltgerechte Produktion von Nahrungsmitteln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung ökologischer und produzierender Landwirtschaftsbetriebe – Förderung der Biodiversität durch Weiterführung von laufenden und neuen Vernetzungsprojekten 	weiterführen
8.3	<p><i>Der Kanton Obwalden unterstützt eine breite Entwicklung des Tourismus auf dem ganzen Kantonsgebiet:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Förderung eines intensiven, qualitativ hochstehenden Tourismus sowie Schaffung und Aufrechterhaltung von tourismusgerechten Rahmenbedingungen in den Gebieten Engelberg und Melchsee-Frutt sowie auf dem Pilatus – Förderung eines sanften und familienfreundlichen Tourismus im übrigen Kantonsgebiet – Förderung von Kulturtourismus (z. Bsp. Sakrallandschaft) 	weiterführen
8.4	<p><i>Der Kanton Obwalden setzt auf einen möglichst hohen Versorgungsgrad mit eigener erneuerbarer Energie und unterstützt das Energiesparen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Landschaftsverträglicher, nachhaltiger Ausbau der Wasserkraft und alternativer Energien 	weiterführen

	– Förderung von Massnahmen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes	
9 Finanzen und Steuern		
9.1	<p><i>Der Kanton Obwalden verfolgt weiterhin eine konsequente Einnahmen-, Ausgaben- und Steuerpolitik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mittelfristige Kompensation von Mindereinnahmen des Neuen Finanzausgleichs durch Wachstum der Steuereinnahmen – Vorlegen von grundsätzlich ausgeglichenen Budgets – Sicherstellung eines Nettovermögens zum Erhalt des finanzpolitischen Handlungsspielraums – Sicherstellung eines gerechten und angemessenen Finanzausgleichs zwischen den Gemeinden 	weiterführen
9.2	<p><i>Der Kanton Obwalden schafft günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung von natürlichen und juristischen Personen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Angebot von attraktiven und zuverlässigen Steuermodellen 	weiterführen

A2. Trends und SWOT-Analysen

A2.1 Dimension Gesellschaft

Trend	Einschätzung Kader
Bevölkerungswachstum	↗
Zuwanderung	↗ leicht zunehmend
Geburtenüberschuss	↘
Jugendquotient (0-19-Jährige)	→
Altersquotient (65+ Jahre)	↗
Vielfalt bei den Lebensformen	↗
Gesellschaftlicher Zusammenhalt	→
Gesellschaftliches Zusammenleben	→
Anspruch auf soziale Sicherheit	↗
Eigenverantwortung	↘
Trend zum Wohnen in der Stadt und Agglomerationen	→
Trend zum Wohnen auf dem Land	→
Bedarf nach familien- und schulergänzenden Angeboten	↗
Pendlerströme	↗ zunehmend Wegpendler → stagnierend Zupendler
Bedarf nach Integrationsmassnahmen	↗
Bedarf nach neuen Betreuungs- und Wohnformen im Alter	↗
Bedarf nach individuell mehr Wohnfläche	→
Baulandreserven	↘
Immobilienpreise: Wachstum bei Einfamilienhäusern Wachstum bei Eigentumswohnungen	↗
Mobilität des Kapitals	→
Bedarf nach Telekommunikationsmitteln	↗
Vielfalt der kulturellen Angebote	↗
Kleinkriminalität/Vermögensdelikte	↗
Bedürfnis nach mehr Sicherheit	↗

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse, abgeleitet aus den Trends)

Stärke (Intern)	Chance (Extern)
<ul style="list-style-type: none"> - hoher Wohn-, Arbeits- und Freizeitwert durch attraktive naturnahe Landschaften und Seen - überschaubarer und vernetzter Raum - hohes Sicherheitsempfinden - durch Kommunikationsmittel gut erschlossen - lebendiges Vereinsleben und Kulturangebot; Nähe zur Kulturstadt Luzern 	Verstärkte Nutzung und Vernetzung Naherholungs- und Sportregion
sichere Umgebung	Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie durch moderne Arbeitsplatzformen und Digitalisierung
durch Telekommunikationsmittel gut erschlossen	Verbesserung des Einkommens durch Erhöhung der Anzahl an Steuerpflichtigen in den oberen Einkommensbereichen.
Nähe zu den Zentren Luzern – Zug – Zürich	Verbesserte überkantonale Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

Tiefe steuerliche Belastung der Unternehmen und der natürlichen Personen im gesamtschweizerischen Vergleich, keine Erbschafts- und Schenkungssteuer	Verbesserung des Angebots an familienergänzenden Angeboten für das Vorschulalter (Krippen, Tagesfamilien) und an Tagesfamilien für schulpflichtige Kinder
Attraktives familienfreundliches Bildungsangebot und -umfeld	
ÖV-Anbindung nach Luzern und weiteren Zentren sowie Autobahn-Anschluss an die wichtigen Verkehrsachsen der Schweiz	
lebendiges Vereinsleben und Kulturangebot; Nähe zur Kulturstadt Luzern	
Hoher Anteil an frei verfügbarem Einkommen	
Nähe zum Universitäts-/ Fachhochschulstandort Luzern, Trägerkanton Fachhochschule	
Schwäche (Intern)	Risiko (Extern)
Knappes Angebot an Mietwohnungen in einigen Gemeinden	Verknappung Bauland durch verdichtetes Bauen (Raumplanung)
Bevölkerungsstruktur	Steigende Boden- und Immobilienpreise (Kauf und Miete), vor allem in einigen Gemeinden,
Zunehmende Überalterung	
	Abhängigkeiten im Bereich Verkehr ÖV und Strasse von den Nachbarkantonen (LU, NW, UR)
	Hohe Auslastung öV zu Stosszeiten mit nur geringer Ausbaupkapazität

A2.2 Dimension Wirtschaft

Trend	Einschätzung Kader
Wachstumspotenzial	↗ moderat
Standortqualität	→
Reales Bruttoinlandprodukt	→
Nominelles Bruttoinlandprodukt pro Kopf	→
Arbeitslosigkeit	→ auf tiefem Niveau
Wettbewerbsfähigkeit für Schlüsselbranchen des Kantons	→
Attraktivität des Standorts für Nischenprodukte	↗
Ausländische Investoren im Tourismus	↘
Neugründungen von Unternehmungen	↘
Wanderungssaldo (Zu- und Wegzuger)	↗
Bedarf an Arbeitskräften mit branchen-spezifischen Qualifikationen	↗
Bedarf nach Bauland für Wirtschaft	↗
Mobilität des Kapitals	↗
Bedeutung der Steuern für Standortentscheid	→
Wirtschaftskriminalität	→
Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung	↗
Wachstum Wirtschaftssektoren	Sektor 1: ↘ Sektor 2: ↗ leicht Sektor 3: ↗
Anteil Arbeitsplätze in wertschöpfungsstarken Branchen	→

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse, abgeleitet aus den Trends)

Stärke (Intern)	Chance (Extern)
Nähe zur Agglomeration Luzern und Metropolitanregion Zug – Zürich	<ul style="list-style-type: none"> – Neuausrichtung des Tourismus im Sarneraatal – Stärkung Inlandtourismus (Schweizerinnen und Schweizer) – Attraktivität für naturnahen und umweltfreundlichen Tourismus
Relativ tiefe steuerliche Belastung der Unternehmen und der natürlichen Personen im gesamtschweizerischen Vergleich trotz STAF, keine Erbschafts- und Schenkungssteuer	Nähe zur Entwicklungsachse Zürich – Zug – Luzern
Nähe zum Universitäts-/ Fachhochschulstandort Luzern (Kanton OW ist Träger)	Attraktivität für Headquarters
Boden- und Immobilienpreise knapp unter dem gesamtschweizerischen Niveau. Aber beispielsweise in Sarnen, Wilen und Engelberg sind die Preise wesentlich höher	Nischantätigkeit in Schlüsselbranchen ermöglicht Wachstum und Wertschöpfung auch in „struktur-schwachen“ Branchen
Attraktives Bildungsangebot und -umfeld, breites Berufsbildungsangebot	Digitales Büro; physische Erreichbarkeit verliert an Bedeutung.
S-Bahn-Anschluss nach Luzern sowie Autobahn-Anschluss an die wichtigen Verkehrsachsen der Schweiz; gute ÖV-Anschlüsse nach Luzern und weiteren Zentren, guter Autobahnanschluss	Interkantonaler Steuerwettbewerb: Innovationsmöglichkeiten des Kantons
Vorhandene Cluster im Bereich Mikrotechnologie (CSEM, MicroParks Pilatus), eigentümergeführte Grossbetriebe in diesem Bereich	
Attraktiver Wohn- und Lebensraum für Arbeitnehmer (Standortfaktor für Unternehmungen)	
Schwäche (Intern)	Risiko (Extern)
Zahlreiche Arbeitsplätze in wertschöpfungsschwachen Branchen	Durch Verkehrszunahme A 2 wird die Erreichbarkeit Richtung N erschwert
	Nicht besetzte Lehrstellen infolge demografischer Entwicklung (Jugendliche), Verlust von Know how und Humankapital
Abwanderung von jungen, gut ausgebildeten Fachpersonen	Abnahme des internationalen Tourismus wegen zunehmendem Umweltbewusstsein
Flächenangebot für Unternehmen/Gewerbe: Limitierte Platzverhältnisse für "raumintensive" Unternehmen bewirkt Fokus auf Dienstleistungsunternehmen	Interkantonaler Steuerwettbewerb
	Verfügbarkeit Fachleute
	Mobilität des Kapitals (Kapital kann heute rasch aus Obwalden abgezogen werden)

A2.3 Dimension Umwelt

Trend	Einschätzung Kader
<i>Mobilität</i>	
- Individualverkehr	↗
- Öffentlicher Verkehr	↗
- Langsamverkehr	↗
- Güterverkehr	↗
<i>Bebaute Umwelt</i>	
- Hohe Qualität der Bauten (Einbettung in Landschaft und Ortsbild, Energiestandard, Baustandard, Smartness)	↗
- Verdichtetes Bauen (Bauzone)	↗
- Preise Bauland (Wohn-, Industrie- und Gewerbebau)	↗
- Verfügbarkeit Bauland (Wohn-, Industrie- und Gewerbebau)	↘
<i>Unbebaute Umwelt (Natur)</i>	
- Intensive landwirtschaftliche Nutzung	→
- Touristische Nutzung	↗
- Druck auf das Landschaftsbild	↗
- Schutzbedarf der Natur	↗
- Biodiversität	↘
<i>Umweltpolitik</i>	
- Anzahl Gesetze und Vorschriften	↗
- Einfluss Interessengruppen (u.a. Umweltverbände, Wirtschaftsverbände)	↗
- Klimaschutz/ CO2 Neutralität	↗
- Erneuerbare Energie	↗

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse, abgeleitet aus den Trends)

Stärke (agieren, intern)	Chance (reagieren, extern)
- attraktive naturnahe Landschaften und Seelandschaften - weitgehend intakte Kulturlandschaft - hoher Wohn- und Freizeitwert	Hoher Erholungswert Natur Alleinstellungsmerkmal Landschaftsbild
Artenvielfalt durch hohen Anteil an „Bio-Betrieben“	Wasserspeicher
Rasche Anbindung öV an Zentren	ÖV-Wachstum
Förderung erneuerbare Energie kant. Richtplan	Hoher Anteil an erneuerbarer elektrischer Energie und Wärmeenergie
Hohe Sensibilität für Naturgefahren	Biobetriebe/ Nähe Konsumenten
Klare Tourismus-Schwerpunkte	Naturnaher Tourismus
	Ausbau Freizeitverkehrs: Mountain-Bike-Angebot, E-Bike Angebot
	Klimaveränderung Folgen für Tourismus und Landschaft
Schwäche (agieren, intern)	Risiko (reagieren, extern)
Finanzierung Energieförderung	Verlust der baulich weitgehend intakten Dorfstrukturen und des intakten Landschaftsbildes / Zersiedelung
Fehlende Infrastruktur für Alltagsverkehr (Velo)	Zunehmende Belastung durch steigende Mobilität (MIV)
	Verzögerung/Verhinderung innovativer Projekte durch langwierige Verfahren
Grosser Mitteleinsatz für Gefahrenabwehr, wenig Mitteleinsatz für Gefahrenprävention/Ursachenbekämpfung	Engpass Lopper

Hohe Investitionskosten im Umweltbereich (u.a. Naturgefahrenabwehr)	Risiko der Beeinträchtigung von Siedlungs- und Wirtschaftsgebieten sowie Verkehrsverbindungen durch Naturgefahren
	Blockade durch verstärkte Interessenkonflikten zwischen den Interessengruppen
	Klimaveränderung: Folgen für Wirtschaft und Naturgefahren
	Zunehmende Belastung der Umwelt durch verstärkten Tourismus

A2.4 Dimension Staat

Trend	Einschätzung Kader
<i>Image des Kantons:</i>	
- als Arbeitgeber	→ ↘
- in der Obwaldner Bevölkerung	→
- Aussensicht	→
<i>Staatliche Leistungen:</i>	
- Qualität	↘
- Bearbeitungsfristen	↘
- Kundenorientierung	→
- Digitale Bereitstellung	↗
- Innovationskapazität	↘
- Zusätzliche Aufgaben / Ansprüche (z.B. Betreuung im Alter)	↗
<i>Recht und Sicherheit:</i>	
- Rechtssicherheit	→
- Sicherheit im öffentlichen Raum	→
- Ereignisbewältigung	→
- Soziale Sicherheit	→
<i>Bildung und Kultur:</i>	
- Bildungsangebote	↗
- Bildungsqualität	↗
- Bedeutung lebenslanges Lernen/ ausserschulische Lernorte	↗
- Gegenseitige Prägung Kirche und Staat	↘
<i>Steuern:</i>	
- Steuereinnahmen	↗
- Steuerbelastung	↗
- Positionierung des Kantons bez. Steuerbelastung bei Einkommen > Fr. 100 000.– im Vergleich mit benachbarten Kantonen	→
- Verhältnis mittlere/obere/höhere Einkommen zu unteren Einkommen	→
<i>Staatshaushalt:</i>	
- Ausgabenwachstum im Verhältnis zum Einnahmenwachstum	↘
- Ausgleichzahlungen NFA	→
- Ressourcen-Index NFA	↗
<i>Zusammenarbeit mit Gemeinden Kantonen und Bund:</i>	
- Regulierungsdruck durch Bund	↗
- Kooperationen mit Nidwalden	→
- Zentralschweizer Zusammenarbeit	→
- Interkantonale Kooperation	→
- Zusammenarbeit Kanton und Gemeinden	→

- Aufgabenteilung gemäss: „Wer zahlt befiehlt“	→
- Aufgabenteilung gemäss: Effizienz und Kompetenz	→

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse, abgeleitet aus den Trends)

Stärke (agieren, intern)	Chance (reagieren, extern)
Staat als verlässlicher Partner mit effizienten und effektiven öffentlichen Dienstleistungen	Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie anderen Kantonen
Bürgernähe	Innovatives und modernes Image mit breitem Angebot an digitalen Leistungen
Grösse des Kantons + agil/kurze Wege	Chance NFA
Tiefe Staatsausgaben /tiefe Staatsquote	Kapital und hohe Einkommen extrem „mobil“
Steuern als Anziehungspunkt, Innovation in der Wirtschaft, Landschaft, Sicherheit	Familienfreundliche Angebote (Familie und Beruf, Alter, Lebensraum)
Schwäche (agieren, intern)	Risiko (reagieren, extern)
Innerkantonaler Föderalismus verhindert teilweise kongruente Steuerung und Effizienz	Fehlende Kapazitäten zur interkantonalen Zusammenarbeit, teilweise auch in bestehenden Projekten
Limitierte Personalressourcen	Mangel an Führungskräften/Fachkräften (Privatwirtschaft und in Verwaltung)
Finanzieller Handlungsfähigkeit	Fragiler Finanzhaushalt
Finanzierung der Gesundheitsversorgung	